

# Wochenblatt

## für Bschopau und Umgegend.

### Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Bschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Bschopau.

61. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.  
 Vierteljahrspreis 1 Mark ausschließlich Postens und Postgebühren.

Sonnabend, den 18. November.

Inserate werden mit 10 Pfg. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

### Bekanntmachung

#### die Feier des zweiten diesjährigen Bußtages betreffend.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gemäß § 1 des Kirchengesetzes vom 12. April 1893 als zweiter diesjähriger Bußtag **Mittwoch, der 22. November** kirchlich zu begehen ist und daß alle polizeilichen Bestimmungen über die Feier der Bußtage auch auf den neuen Bußtag ohne Weiteres Anwendung finden.

Bschopau, am 7. November 1893.

Der Stadtrath.  
 Krehschmar.

### Bekanntmachung

#### die hier abzuhaltende Kirchenvisitation betreffend.

In Gemäßheit einer Verfügung der königlichen Superintendentur soll künftigen Sonntag, am 25. S. n. Trinit., den 19. November, allhier **Kirchenvisitation** abgehalten werden, wozu die Kirchengemeinde auch hierdurch eingeladen wird.

Nach dem Vormittagsgottesdienste findet um **11 Uhr** im **Ratssaale Hausväterbesprechung** statt, an der christliche Hausväter zahlreich teilzunehmen ersucht werden; kirchliche Angelegenheiten aller Art können dabei vorgebracht werden. **Nachmittags 2 Uhr** ist **Unterredung** in der Kirche mit der **konfirmierten Jugend beiderlei Geschlechts**; hierzu **mögen sich** insbesondere die **Ostern 1893 Konfirmierten Jünglinge und Jungfrauen vollzählig einfinden**; sehr erwünscht ist aber auch das Erscheinen von früher Konfirmierten.

Etwaige **Kirchentausen** werden um 1 Uhr vollzogen werden.

Wäge die ganze Veranstaltung unserer Kirchengemeinde und ihrem kirchlichen Wesen zur Förderung gereichen!

Bschopau, den 15. November 1893.

Der Kirchenvorstand.  
 P. Wolf, Vors.

### Feierliche Eröffnung des 25. ordentlichen Landtages.

Dresden, 15. Nov. Im königlichen Schlosse erfolgte heute mittag 1 Uhr die feierliche Eröffnung der 25. ordentlichen Ständeversammlung. Vormittags 9 Uhr war derselben in der evangelischen Hof- und Sophienkirche ein Eröffnungsgottesdienst vorangegangen, welchem die Herren Staatsminister, sowie die Direktorien und Mitglieder beider Kammern beiwohnten. Die Predigt hielt Herr Oberhofprediger D. Meier über Jesaias 7, 9: „Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht!“ und legte diesem Schriftwort das Thema zu Grunde: Der Dienst für König und Vaterland im Lichte unseres evangelischen Glaubens. Wir sehen 1) wie unser Glaube uns solchen Dienst verstehen läßt, 2) wie er uns die Kraft giebt, ihn zu üben. Der Eröffnungssakt ging im Thronsaale vor sich, in welchem sich die Herren Staatsminister, sowie die Herren der ersten und zweiten Klasse der Hofrangordnung, die im Dienst befindlichen königlichen Kammerherren und Flügeladjutanten, die Herren der dritten, vierten und fünften Klasse der Hofrangordnung, sowie die am königlichen Hofe vorgestellten, in der Hofrangordnung nicht mit einbegriffenen Herren versammelt hatten. Links vom Throne hatte das diplomatische Korps Aufstellung genommen. Nach  $\frac{1}{2}$  Uhr erschienen die Direktoren und Mitglieder beider Kammern im Thronsaale und nahmen gegenüber dem Throne Aufstellung. Mannschaften des Garderegiments hatten auch die Parade gestellt.

Fünf Minuten nach 1 Uhr ertönten die Fanfaren des Garderegiments-Trompeterkorps, die Ankunft Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg verkündend, welcher in Begleitung Ihrer königl. Hoheiten der Prinzen Friedrich August und Johann Georg unter Borantritt sämtlicher Staatsminister und der übrigen Herren der ersten und zweiten Klasse der Hofrangordnung erschien.

Beim Eintritt der königlichen Hoheiten in den Saal brachte der Präsident der Ersten Kammer, Wirkl. Geh. Rat Graf von Künneritz-Bossa, ein dreimaliges Hoch auf Sr. Majestät den König aus.

Sr. königl. Hoheit Prinz Georg nahm inzwischen rechts neben dem Throne Aufstellung, rechts hinter ihm Prinz Johann Georg, links vom Throne Prinz Friedrich August, umgeben von dem königlichen Oberhofmarschall Grafen Bisthum von

Edstädt-Lichtenwalde, dem Oberceremonienmeister von Miltitz, Oberstallmeister von Ehrenstein, Hofmarschall v. Carlowitz-Hartisch, Hofmarschall Freiherrn v. Gutschmid und den zum großen Dienste gehörigen Herren.

Nachdem Sr. Excellenz der vorstehende Staatsminister und Minister der Finanzen v. Thümmel dem Prinzen Georg die Thronrede überreicht hatte, richtete Sr. königl. Hoheit folgende Ansprache an die Stände:

Im Auftrage und in Vertretung Sr. Majestät des Königs, Allerhöchstwelcher zu seinem Bedauern durch ein leichtes Unwohlsein am Erscheinen behindert ist, um den Landtag persönlich zu eröffnen, werde ich die Ehre haben, die königliche Thronrede zu verlesen:

Meine Herren Stände!

Ich habe Sie heute zur Wiederaufnahme Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit berufen und heiße Sie herzlich willkommen.

Dabei drängt es Mich, dem von Mir bereits öffentlich ausgesprochenen Dank für die Mir zu Meinem 50jährigen Militärdienst-Jubiläum aus allen Teilen des Landes entgegengebrachten Zeichen der Treue und Anhänglichkeit auch noch Ihnen, als Vertretern des Landes, gegenüber den wärmsten Ausdruck zu geben.

Der Landtag, der jetzt zur 25. ordentlichen Tagung zusammentritt, kann auf einen langen bedeutenden und erfolgreichen Abschnitt in dem konstitutionellen Leben des Staates zurückblicken. Ist dieser Rückblick auf eine lange Zeit fruchtbringenden Wirkens auch geeignet, Anlaß zur Freude zu geben, so gereicht es Mir um so mehr zu lebhaftem Bedauern, daß Ihr diesmaliger Zusammentritt gerade in eine Periode fällt, in welcher die Verhältnisse auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und der Staatsfinanzen nicht eine so günstige Gestaltung aufweisen, wie in den letztvergangenen Perioden.

Die Lage des gesamten wirtschaftlichen Lebens im Lande läßt indessen erkennen, daß der Druck, unter dem dasselbe seit einiger Zeit zu leiden hat, im Weichen begriffen ist, wenn auch die bislang im Bereiche der Industrie und des Handels beobachtete Stetigkeit des Wachstums, vielleicht mit infolge der durch günstige Jahre veranlaßten Vermehrung der Produktion einige Abschwächung erfahren hat.

Die Landwirtschaft ist durch die langandauernde ungewöhnliche Trockenheit im Frühjahr und Sommer dieses Jahres und den dadurch herbeigeführten Futtermangel wesentlich beeinträchtigt worden und Meine Regierung hat sich deshalb veranlaßt gesehen, zur Fernhaltung eines zu besorgenden Notstandes vorsorgliche Maßregeln zu treffen. Haben sich auch diese Verhältnisse im weiteren Verlaufe des Jahres wesentlich gebessert, so üben doch die zum Teil nicht befriedigenden Ertragnisse der diesjährigen Ernte bei gedrückten Preisen einen ungünstigen Einfluß aus.

Es steht aber zu hoffen, daß der auf den hauptsächlichsten Erwerbsquellen zur Zeit noch lastende Druck vorübergehen und insbesondere bei den — Gott sei Dank — sich bietenden Bürgschaften für Erhaltung friedlicher Verhältnisse die Besserung der wirtschaftlichen Lage eine nachhaltige sein werde.

Diese Hoffnung wird dadurch bestärkt, daß bereits in einzelnen Zweigen der Volkswirtschaft Anzeichen hervortreten, welche auf eine wiedererwachende stärkere Nachfrage nach Erzeugnissen der Industrie und Gegenständen des Handels schließen lassen.

Wenn die Lage der Staatsfinanzen gegen bisher eine weniger günstige geworden ist, so liegt der Grund hieran, abgesehen von dem Rückgange der Ertragnisse in einzelnen Staatsbetrieben, in der Hauptsache in der Verfertigung der Finanzwirtschaft des Reiches mit der der einzelnen Bundesstaaten und den dadurch für letztere herbeigeführten Schwankungen in ihren Staatshaushalten. Da die längere Beibehaltung dieses Verhältnisses von den Bundesregierungen allseitig als unhaltbar erkannt und eine baldige Reform der Reichsfinanzverwaltung als dringend nötig erachtet worden ist, so läßt sich erhoffen, daß die darauf gerichteten gemeinsamen Bestrebungen in nicht zu langer Zeit von Erfolg begleitet sein und damit auch die gegenwärtig schwer empfundenen Störungen in unserem Staatshaushalte werden beseitigt werden.

Ungeachtet der Ungunst der Finanzlage hat sich indes noch die Möglichkeit ergeben, ohne eine Erhöhung der Steuern das Gleichgewicht in demselben herbeizuführen.

Dabei ist es aber unthunlich gewesen, die

Uebertreibung eines Teiles der Einnahme aus der Grundsteuer an die Schulverbände fernerhin aufrecht zu erhalten. Um aber die wenig leistungsfähigen und wirklich bedürftigen Schulgemeinden für diesen Ausfall der Einnahmen einigermaßen entschädigen zu können, wird Ihnen Meine Regierung eine Erhöhung der Etatsumme zu Beihilfen an unermögende Schulgemeinden bei Aufbringung des Schulbedarfes vorzuschlagen.

Zu Abhilfe der Mißstände, welche sich im Laufe der Jahre bei der gerichtlichen Aburteilung über die Entwendung von Feld- und Gartenfrüchten herausgestellt haben, wird Ihnen von Meiner Regierung ein entsprechender Gesetzentwurf vorgelegt werden.

Die weitere Ausbildung und Verbesserung des Eisenbahn- und Verkehrsweßens wird wie bisher Gegenstand unausgesetzter Fürsorge Meiner Regierung sein. Die mit Hilfe der von den vorigen Landtagen bewilligten Mittel angefangenen Erweiterungsbauten sollen weiter fortgesetzt, auch eine Reihe anderer dergleichen Bauten, für welche sich ein dringendes Verkehrsbedürfnis gezeigt hat, ausgeführt werden. Nicht minder hat sich für den Eisenbahnbetrieb die Beschaffung neuer Betriebsmittel als notwendig erwiesen. Auch soll auf die Fortsetzung des Eisenbahnneubaues durch Herstellung einiger Sekundärbahnen Bedacht genommen werden. Wegen Bereitstellung der hierzu erforderlichen Mittel werden Ihnen von Meiner Regierung geeignete Vorschläge zugehen.

So mögen denn die Verhandlungen auch dieses Landtages zum Heil und Segen des Landes gereichen.

Nachdem Se. Excellenz Herr Staatsminister v. Thümmel die Thronrede aus den Händen Sr. Königlichen Hoheit wieder in Empfang genommen, verlas Herr Geh. Rat Generalstaatsanwalt Heide eine übersichtliche Mitteilung zur Eröffnung des fünfundsanzwanzigsten ordentlichen Landtags.

Nach Beendigung dieses Vortrages trat Se. Excellenz Herr Staatsminister v. Thümmel seitlich vor die Stufen des Thrones und erklärte auf Befehl Sr. Majestät des Königs den Landtag für eröffnet.

Hierauf verließen Se. Königliche Hoheit Prinz Georg mit den Prinzen des königlichen Hauses unter demselben Ceremoniell wie beim Eintritte in die Kammer, Geh. Hofrat Adermann, ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König ausbrachte, in welches die Versammlung lebhaft einstimmte. Abermalige Trompetenfanfaren verkündeten den Schluß des feierlichen Aktes.

Dresden, 15. Nov. Beide Kammern hielten heute vormittag 1/2 12 Uhr ihre letzten Präliminarsitzungen ab, in welchen, nachdem vorher die Präsidenten beider Kammern, Se. Excellenz Graf v. Könneritz und Geh. Hofrat Adermann, in der königlichen Villa zu Streben den verfassungsmäßigen Eid in die Hände Sr. Majestät des Königs abgelegt hatten, die Verpflichtung der neugewählten Mitglieder durch Eid und der wiedergewählten Mitglieder durch Handschlag vollzogen wurde.

In der Ersten Kammer eröffnete Präsident Graf von Könneritz die Sitzung mit einer Ansprache. Hierauf ergänzte die Kammer ihr Direktorium durch die Wiederwahl des Oberbürgermeisters Dr. Stübel-Dresden zum Vizepräsidenten, sowie des Bürgermeisters Thiele-Döbeln zum ersten Sekretär und des Landesältesten von Jesschwitz auf Deutschbaselitz bei Kamenz zum zweiten Sekretär. Sodann wurden als neueingetretene Mitglieder durch den Präsidenten v. Könneritz vereidigt: Se. königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Oberbürgermeister Dr. Dittrich-Plauen, Kammerherr Rittergutsbesitzer Dr. v. Frege-Abtmaundorf, Rittergutsbesitzer Georg Hempel auf Ohorn, der Besitzer der Ständeherrschaft Königsbrück Kommerzienrat Naumann-Dresden, Graf Egon Karl Kaspar v. Rex-Jehista und Rittergutsbesitzer Benno Karl Adolf v. Wapdorf auf Sternthal bei Liebertwolkwitz.

In der Zweiten Kammer wurden folgende 16 neueingetretene Abgeordnete durch den Präsidenten Adermann eidlich verpflichtet: Bruner-Dresden (soz.), Pinau-Leipzig (soz.), Schöber-Leipzig (konf.), Theuerfort-Chemnitz (deutsch-soz.), Seifert-Zwidau (soz.), Waentig-Pittau (nat.-lib.), Fering-Königsstein (konf.), Seim-Freiberg (nat.-lib.), Müller-Rohwein (konf.), Hersfurth-Gainichen (nat.-lib.), Seydler-Limbach (konf.), Schubert-Chemnitz (deutsch-soz.), Knoll-Auerbach (nat.-lib.), Horn-Gainsdorf (soz.), Uhlig-Hermisdorf (konf.) und Kramer-Kirchberg (nat.-lib.).

Dresden, 16. November. Beide Ständekammern hielten heute ihre ersten ordentlichen Sitzungen ab. In der Ersten Kammer erfolgte nach dem Vortrag der Registrande und der Verlesung der Sitzplätze die Wahl der vier ständigen Deputationen. — Auch in der Zweiten Kammer erfolgte in Anwesenheit Sr. Excellenz des Staatsministers von Meisch nach dem Vortrag der sehr umfangreichen Registrande, auf welcher

wieder eine Anzahl von Eisenbahnpetitionen stehen, Mitteilung über das Ergebnis der Deputationswahlen; dieselben, welche sich während der Sitzung konstituieren, haben folgende Zusammenfassung: 1. Beschwerde- und Petitionsdeputation: v. Trebra, Grüwell, Böhm, Dr. Schöber, Köhner, Reichmann, Heymann, Däbriß, Dr. Schill, Frißsche. 2. Rechenschafts-Deputation: Leithold, Seidel, Steyer-Naundorf, Uhlmann-Stollberg, Richter, Bassenge, Opiß, Köstner, Schubart (Euba), Matthes, 3. Deputation. (Finanz-Deputation A): Georgi, Härtwig, Uhlmann-Börlitz, Weplich, Steyer-Reinholdshain, Kellner, Böhm, von Döhlshägel, Dr. Mehnert, Frenzel. 4. Deputation. (Finanz-Deputation B): May, Köhler, Zebler, Nietzhammer, Horst, Schider, Philipp, Steiger, Kodel, Kramer. 5. Gefolgeungs-Deputation: Eulitz, Müller, Dr. Kühlmorgen, Waentig, Streit, Bretschneider, Uhlig-Grumbach, Dr. Windtisch, Buchwald, Hersfurth. Die Konstituierung der Kammer ist in der nächsten, auf Dienstag den 21. November, anberaumten Sitzung anzuzeigen.

Im außerordentlichen Etat für die Finanzperiode 1894/95 sind u. a. folgende Einzelpostulate aufgeführt: 1200000 M. für Neu- und Umbauten bei Gerichts- und Gefangenhäusern, 2900000 M. für Errichtung eines neuen Polizeigebäudes in Dresden, 200000 M. für Beschaffung eines Dienstgebäudes für die Obergerichtskommission und das Staatsarchiv, 1372600 M. zu Bauten für die Universität Leipzig, 267000 M. zu Bauten bei der Technischen Hochschule in Dresden, 935000 M. für den Neubau eines Seminars in Plauen bei Dresden und die Erweiterung des Seminars in Waldenburg, 350000 M. für die Erbauung eines Dienstgebäudes für die Zoll- und Steuerdirektion in Dresden, 1187000 M. als letzte Rate für die Errichtung eines neuen Finanzministerialgebäudes, 333400 M. als Beihilfe zur Herstellung der von der Stadtgemeinde Dresden zu errichtenden vierten Elbbrücke (dritte und letzte Rate des Gesamtbetrages von 1000000 M.), 2000000 M. für den Umbau der Bahnhöfe in Dresden, 1820000 M. zur Vermehrung der Lokomotiven und Tender und 2426300 M. zur Vermehrung der Personen- und Güterwagen.

Nach dem zur Ausgabe gelangten vorläufigen Verzeichnis setzt sich die am Mittwoch zusammengetretene Ständerversammlung aus folgenden Mitgliedern zusammen, und zwar die Erste Kammer aus:

André, Dr. jur., Oberbürgermeister in Chemnitz, Birch-Hirschfeld, Dr. med., Geheimer Medizinalrat, Professor an der Universität Leipzig, v. Bodenhausen, Rittermeister a. D. auf Köhl, Böhm, Dr. jur., Bürgermeister in Freiberg, v. Burgk, Freiherr, Kammerherr auf Rosthal und Besterwitz, Degner, Oberlandesgerichtspräsident a. D. in Dresden, Dittrich, Dr., Oberbürgermeister in Plauen i. B., v. Einsiedel, Graf, Kammerherr auf Trebra, v. Fink, Freiherr, Kammerherr auf Rößnitz, v. Frege, Dr., Kammerherr auf Jabelitz und Abtmaundorf, Friedrich August, Herzog zu Sachsen, königl. Hoheit, v. Friesen, Freiherr, Kammerherr auf Rößna, Georg, Herzog zu Sachsen, königl. Hoheit, Georgi, Dr. jur., Oberbürgermeister in Leipzig, Hempel, Rittergutsbesitzer auf Ohorn, v. Herder, Rittergutsbesitzer auf Nauenstein, Gulzsch, Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer zu Dresden, Raebler, Dr. jur., Bürgermeister in Bautzen, Klöpper, Bürgermeister in Riesa, von Könneritz, Graf, Wirklicher Geheimer Rat, Excellenz, auf Vossa, Köstner, Domherr, Dr. med. in Plauen, Lippe, Graf und Edler zur Landesbestallter auf Waruth, Lippe, Graf zur Stiftsverweser auf Leichnitz, Meier, Dr. theol. et phil., Oberhofprediger zu Dresden, v. Meisch, Oberceremonienmeister auf Reichenbach und Friesen, Naumann, Kommerzienrat in Dresden, v. Rostitz-Wallwitz, Staatsminister a. D., Minister des königl. Hauses, Excellenz, zu Dresden, Pant, Dr. theol., Superintendent in Leipzig, Peltz, Rittergutsbesitzer auf Ramsdorf, v. d. Planitz, Kammerherr auf Raundorf, v. Rex, Graf, Rittermeister a. D. auf Jehista, Sahrer v. Sahr, Kammerherr auf Dahlen, v. Schönberg, Kammerherr auf Mochitz, v. Schönburg, Graf und Herr, Erlaucht, Solms-Wildenfels, Graf, Erlaucht, Stübel, Dr. jur., Oberbürgermeister in Dresden, v. Tauchnitz, Freiherr, in Leipzig, Thiele, Bürgermeister in Döbeln, Thieme, Geheimer Kommerzienrat in Leipzig, v. Trübschler, Rittergutsbesitzer auf Dorfstadt, v. Wächter, Dr., Rittergutsbesitzer auf Rößnitz, Wahl, Dr. theol., Bischof von Cucusus, apostolischer Vikar in Dresden, v. Wapdorf, Domherr in Dresden, v. Wapdorf, Rittergutsbesitzer auf Sternthal bei Liebertwolkwitz, Wede, Rittergutsbesitzer auf Wiesa, v. Wiedebach, Major a. D. auf Wohla, v. Jesschwitz, Landesältester auf Deutschbaselitz.

Die Zweite Kammer aus:

Adermann, Geheimer Hofrat in Dresden, Ahnert, Bürgermeister in Zwenkau, Bassenge, Kaufmann in Leipzig, Böhm, Gemeindevorstand in Wittgendorf, Böhm, Bürgermeister in Dresden, Bretschfeld, Kommerzienrat in Erla, Bretschneider, Oberamtsrichter in Freiberg, Buchwald, Kommerzienrat in Großenhain, Golditz, Schankwirt in Crimmitschau, Grüwell, Kaufmann in Annaberg, Däbriß, Gutsbesitzer in Ritschitz, Eulitz, Guts- und Kalkwerksbesitzer in Pulzitz, Fahrmann, Fabrik- und Gutsbesitzer in Großschönau, Frenzel, Gemeindevorstand in Dorf Wehlen, Frißsche, Hofbuchbindermeister in Leipzig, Frißching, Gemeindevorstand in Göppersdorf, Georgi, Geh. Kommerzienrat in Plauen, Geier, Cigarrenfabrikant in Leipzig, Goldstein, Redakteur in Zwidau, Gruner, Löpfer in Dresden, Hänel, Oekonomierat auf Kuppritz, Härtwig, Bürgermeister in Olsch, Hersfurth, Fabrikbesitzer in Leipzig, Fering, Fabrikbesitzer in Königsstein, Heymann,

Lehngerichtsbesitzer in Großhörn, Horn, Verbandskassierer in Gainsdorf, Horn, Produktenhändler in Köbtau, Horst, Rittergutsbesitzer in Rostschönberg, Kaden, Cigarrenfabrikant in Rößschbroda, Kästner, Baumeister in Glauchau, Kellner, Fabrikant in Schönberg, Kroll, Stadtrat in Auerbach, Kodel, Gutsbesitzer in Crostwitz, Köhler, Gutsbesitzer und Bankbevollmächtigter in Plauen bei Dresden, Kramer, Stadtrat in Kirchberg, Kühlmorgen, Dr. jur., Amtsrichter in Scheibenberg, Leithold, Gemeindevorstand in Lettau, Matthes, Fabrikant in Schönbach, May, Privatist in Polenz, Mehnert, Dr. jur., Hofrat, Direktor des landwirtschaftlichen Kreditvereins i. R. S., in Dresden, Windtisch, Dr. med., in Großhörn, Müller, Bürgermeister in Golditz, Nietzhammer, Geh. Kommerzienrat in Kriebitz, v. Döhlshägel, Rittergutsbesitzer auf Oberlangenan, Opiß, Justizrat auf Treuen oberem Teich, Otto, Bädermeister in Chemnitz, Philipp, Privatist in Radeberg, Pinau, Photograph in Leipzig, Postelt, Proturist in Trachenberge, Preibisch, Kommerzienrat in Reichenau, Reismann, Uhrmacher in Kamenz, Richter, Rittergutsbesitzer auf Wählig, Köhner, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Niederpödenhain, Müller, Bürgermeister in Rößwein, Schider, Stadtrat Finanzrat a. D. in Dresden, Schill, Dr. jur., Justizrat, Rechtsanwalt in Leipzig, Schöber, Dr., Oberregierungsrat, R. K. Oesterreichisch-Ungarischer Generalkonsul in Leipzig, Schubart, Lehngutsbesitzer in Euba, Schubert, Fabrikant in Chemnitz, Schulze, Tischler in Cossel, Seifert, Schuhmacher in Zwidau, Seim, Baumeister in Freiberg, Seydel, Gutsbesitzer in Königsstein, Seydler, Stadtrat in Limbach, Speck, Bürgermeister in Neustädtel, Steiger, Rittergutsbesitzer in Leutewitz, Steyer, Rittergutsbesitzer auf Naundorf, Steyer, Gutsbesitzer in Reinholdshain, Stolle, Gastwirt in Oelsa, Stolle, Musikdirektor in Meerane, Strauch, Gemeindevorstand in Rodewitz, Streit, Oberbürgermeister in Zwidau, Theuerfort, Patentanwalt in Chemnitz, v. Trebra-Lindenan, Stadtrat und Rittergutsbesitzer in Neustädtel, Uhlmann, Oekonomierat in Böhlitz, Uhlig, Ortsrichter in Grumbach, Uhlig, Mühlenbesitzer in Hermisdorf bei Hohenstein, Uhlmann, Stadtrat, Baumeister in Stollberg, Wäntig, Kommerzienrat, Handelskammerpräsident in Zittau, Wehner, Rittergutsbesitzer in Raschau, Weplich, Stadtrat in Dresden, Zebler, Rittergutsbesitzer auf Oberlosa.

### Aus Sachsen.

Zschopau, den 17. November 1893.

— Des auf Mittwoch, den 22. d. M., fallenden Vultags wegen wird die nächste Donnerstagsnummer des Wochenblattes nicht am Mittwochabend, sondern erst am Donnerstag mittags 1 Uhr zur Ausgabe gelangen. Inserate für dieselbe erbitten wir uns bis spätestens Donnerstag vormittags 9 Uhr.

— Die angekündigte Kirchenvisitation, welche Herr Superintendent Werbach aus Marienberg am bevorstehenden Sonntag abhält, beginnt mit dem um 9 Uhr wie gewöhnlich stattfindenden Hauptgottesdienste, worin Herr Superintendent selbst eine Ansprache halten wird. Um 11 Uhr ist im Ratssaal Besprechung mit den Hausvätern, worin letztere etwaige Wünsche und Anliegen über kirchliche Verhältnisse zur Sprache bringen können. Um 2 Uhr wird mit der konfirmierten Jugend beiderlei Geschlechts, welche ersucht wird, sich recht zahlreich dazu einzufinden, Unterredung über einen biblischen Text gehalten. Um 5 Uhr ist Abendgottesdienst mit Predigt. — Was die sonst zwischen 2 und 3 Uhr stattfindenden Tausen betrifft, so können solche an diesem Sonntage nur um 1 Uhr vollzogen werden.

— Die Kreishauptmannschaft Zwidau zählt 161 Pfarreien, von denen jede mehr als 10 Acker Grund und Boden hat. Die Pfarreien zu Mosel bei Zwidau, Stadt Kirchberg, Stangengrün bei Kirchberg, Langenhessen bei Werbau, Kleinolbersdorf bei Werbau, Formersdorf bei Stollberg, Thalheim bei Stollberg, Landwüst bei Markneukirchen und Schlunzig bei Glauchau sind die größten Güter im Orte. Bei 9 Landpfarren beträgt der Grundbesitzstand 100 und über 100 Acker. Es sind dies die Pfarreien Landwüst mit 156, Brambach mit 136, Formersdorf mit 131, Markneukirchen mit 121 (Diakonat 87 und Pfarre 34), Bergen bei Falkenstein mit 117, Marieney mit 111, Föbha mit 106 und Unterwürschnitz mit Untertriebel mit je 100 Acker.

— Auf Grund des Gesetzes vom 11. April 1874, die Beobachtung der geschlossenen Zeiten in polizeilicher Hinsicht betreffend, dürfen in diesem Jahre öffentliche und Privatbälle bis mit 19. Dezember, letzte Woche vor dem Weihnachtsfeste, den ersten Feiertag eingerechnet, Konzerte und theatrale Vorstellungen jedoch auch in dieser Woche abgehalten werden.

— Se. Majestät der König, welcher unter leichten Fiebererscheinungen an einem Bronchialkatarrh erkrankt ist, muß das Bett hüten. Die

für Mit  
welcher  
beiden  
Sachsen  
zurückge  
Markgr  
ersten g  
den pla  
sachheit  
sprechen  
Landbin  
Vandtag  
lung in  
unter  
Markgr  
nächste  
bei B  
Landtag  
In Ma  
zeit (1  
Heinric  
Vandta  
heutige  
tages  
sächsis  
Auch  
ermittl  
Erst t  
Berl  
von 1  
einer  
gehalt  
erste  
Mitten  
damal  
Weiß  
Land  
—  
Veser  
seine  
neuen  
Geist  
scheit  
in S  
„Kle  
berl  
heldi  
Debe  
gesch  
stalt  
Eber  
—  
Vos  
Hait  
Zeu  
hier  
auch  
gela  
her  
Zeh  
Die  
und  
die  
Die  
deff  
kaff  
Zei  
die  
gen  
um  
De  
Be  
gen  
ber  
bef  
in  
wu  
Lo  
H  
fiel  
vo  
M  
ge  
ge  
D  
W  
da  
tr  
j  
b  
n

für Mittwoch nachmittag angesagte Galafest, zu welcher die Staatsminister und die Mitglieder der beiden Kammern geladen waren, ist ausgefallen.

Die Spuren einer ständischen Verfassung Sachsens lassen sich bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen. Bereits unter der Regierung des Markgrafen Konrad des Großen finden sich die ersten geschichtlich nachweisbaren Spuren davon in den placitis provincialibus, die freilich der Einfachheit der damaligen Staatsverwaltung entsprechend in der Regel nur ein Gerichtstag, ein Landtag waren. Die erste mit dem Namen Landtag von den Chronisten bezeichnete Versammlung in sächsischen Landen hat im Jahre 1185 unter dem Nachfolger des Markgrafen Konrad, Markgraf Otto dem Reichen, stattgefunden. Der nächste Landtag fand 1197 in „Schöln“ (Schöln bei Weiskensfeld) statt. Von da ab folgen sich Landtage in zeitlich kürzerer Aufeinanderfolge. In Markgraf Dietrich des Bedrängten Regierungszeit (1197—1221) fallen neun Landtage, in die Heinrich des Erlauchten (1221—1288) zwölf Landtage. Von Verhandlungen, wie sie nach heutigen Vorstellungen den Zwecken eines Landtages entsprechen, ist natürlich bei diesen ältesten sächsischen Landesversammlungen nicht die Rede. Auch der Geldbedürfnisse wegen und um diese zu ermitteln, waren jene Landtage noch nicht nötig. Erst bei dem für die Entwicklung der altständischen Verfassung in Sachsen hochbedeutenden Landtage von 1428 wird erstmalig über die Bewilligung einer Steuer beraten. Dieser zu Leipzig abgehaltene Landtag war insofern wichtig, da er der erste Landtag war, auf welchem Prälaten, Grafen, Ritter und Städte sämtlicher Bestandteile des damaligen sächsischen Staatsgebietes, der Lande Meissen, Sachsen, Franken, Osterreich und Böhmen erschienen.

\* Georg Ebers, der Liebling der deutschen Lesewelt, wird auch dieses Jahr nicht verfehlen, seine zahlreichen Freunde und Verehrer mit einer neuen Gabe seines nie rastenden, jugendlich frischen Geistes zu erfreuen. Wie wir soeben erfahren, erscheint demnächst in der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart ein Roman aus seiner Feder, betitelt „Cleopatra“. Wie schon der Titel sagt, ist die berühmte Ägypterin dieses Namens die Hauptfigur dieses Werkes, und um ihr merkwürdiges Lebensschicksal gruppiert sich ein großartiger kulturgeschichtlicher Stoff, zu dessen lebensvoller Gestaltung allerdings niemand berufener war als Georg Ebers.

Wir haben bereits mitgeteilt, daß das große Los unserer Landeslotterie in eine Kollektion nach Gaimichen gefallen ist und daß daselbst lauter kleine Leute die glücklichen Gewinner sind. Heute wird hierzu noch geschrieben, daß von dem großen Lose auch zwei Zehntel nach Großschirma bei Freiberg gekommen und die Gewinner Leute sind, die bisher in recht dürftigen Verhältnissen lebten. Ein Zehntel ist ferner nach Dippoldiswalde gefallen. Die glückliche Gewinnerin ist eine aus den Eltern und vier erwachsenen Kindern bestehende Familie, die sich redlich von ihrer Hände Arbeit nährt. Die Mutter ist schon lange krank und hat infolgedessen den Anspruch auf Unterstützung der Krankenkasse verloren. Der eine Sohn brauchte vor kurzer Zeit nötig Geld und verkaufte seinen Anteil an die Geschwister; er hätte also ungefähr 800 Thaler gewonnen. Die Geschwister sind aber edel genug und zahlen ihm freiwillig 500 Thaler heraus. Der andere Bruder, der Bäcker ist und vor seiner Verheiratung steht, hat für seinen Teil 13000 M. gewonnen. Obwohl nun die Leute wohlhabend geworden sind, gehen sie ungestört ihrer Arbeit in der Fabrik nach und so wird sich hoffentlich das bekannte Sprichwort „Wie gewonnen, so zerronnen“ in diesem Falle nicht bewähren. — Bekanntlich wurde an demselben Tage, an dem das große Los dem Glücksrade entstieg, auch der zweite Hauptgewinn von 300000 M. gezogen. Derselbe fiel in eine Kollektion in Schleiz. Man schreibt von dort, daß die glücklichen Gewinner in der Mehrzahl den Handwerker- und Arbeiterkreisen angehören. Von den nach dem Königreich Sachsen gefallen vier Zehnteln wurden drei in zwei Dörfern des Erzgebirges gespielt. Der Kollekteur Weigel in Schleiz hatte beim Besuche seines Heimatdorfes Sosa bei Eibenstock zwei Zehntel des betreffenden Loses an dortige Einwohner verkauft. An dem Gewinn sind in Sosa nicht weniger als zwölf, meist unbemittelte Personen beteiligt. Auch bei den nach Schleiz selbst und in die dortige nächste Umgegend gefallen drei Zehnteln sind

Handwerker mit beteiligt, denen es von Herzen zu gönnen ist. Die übrigen drei Zehntel wurden in Sachsen-Meiningen und in Preußen gespielt. Doch sind die Spieler nicht näher bekannt und nur so viel verlautet, daß sie dem Kaufmannsstande angehören.

Oederan, 14. Nov. Ein innerhalb des hiesigen „Reichstreuen Vereins“ ausgebrochener unliebsamer Zwiespalt erregt hier großes Aufsehen. Unterm 8. Nov. erließ im hiesigen Amtsblatte der Rechtsanwalt Dr. Buerschaper hier „im Auftrage“ ein Inserat, nach welchem in der am 6. Nov. d. J. abgehaltenen statutenmäßigen Monatsversammlung die Auflösung des „Reichstreuen Vereins“ beschlossen und das Vereinsvermögen dem Wohltätigkeitsvereine „Kreuzbrüder und Fechtschule für Oederan und Umgegend“ überwiesen worden sei. Demgegenüber giebt nun der Vorstand des „Reichstreuen Vereins“ (Hermann Stein, Vorsitzender) im Inseratenterteile unseres Amtsblattes unterm 13. Nov. folgendes bekannt: Die vom Herrn Rechtsanwalt Dr. Buerschaper erlassene Bekanntmachung, daß der „Reichstreue Verein“ in der Versammlung vom 6. Nov. d. J. seine Auflösung beschlossen habe, zwingt uns zu folgender Erklärung: Die vom Vorstand einberufene Generalversammlung vom 8. Nov. d. J., welche sehr zahlreich besucht war, erklärte einstimmig diese Versammlung als legal einberufen und stellte zunächst fest, daß Herr Rechtsanwalt Dr. Buerschaper kein Recht und von maßgebender Seite auch keinen Auftrag erhalten habe, eine Versammlung des „Reichstreuen Vereins“ für den 6. Nov. einzuberufen, verurteilte in schärfster Weise das die Auflösung des Vereins anstrebende Vorgehen der Minorität und stellte auch weiter an der Hand der Akten fest, daß kein Grund vorhanden war, um daselbe zu rechtfertigen. Der in der Versammlung verschiedentlich zum Ausdruck gebrachten Meinung, daß wohl nur persönliche Interessen und vor allem der Umstand, daß dem Ehrgeiz des die Auflösung besonders betreibenden Herrn Dr. Buerschaper im „Reichstreuen Verein“ nicht der gewünschte Spielraum zu seiner Entfaltung gelassen wurde, die Triebfedern gewesen seien, wurde einstimmig zugestimmt. Nachdem von mehreren Seiten nochmals der Unwille über das Vorgehen des Herrn Dr. Buerschaper zu erkennen gegeben worden war, beschloß man — wie allenthalben — einstimmig, diejenigen Mitglieder, welche in der Versammlung vom 6. Nov. dem Auflösungsantrage zustimmten, als aus dem Vereine ausgeschieden, Herrn Dr. Buerschaper als ausgeschlossen zu erklären. Die von der Minoritätsversammlung verfügte Verschwendung des Vereinsvermögens fand die gebührende Erörterung und wurde, ebenso wie alle übrigen etwa in dieser Versammlung noch gefaßten Beschlüsse für nichtig erklärt. Die allgemeine Stimmung der Versammlung bekundete ein treues Festhalten an dem „Reichstreuen Verein“ und seinen Prinzipien und brachte dieselbe noch besonders durch ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Verein zum Ausdruck.

Dresden, 16. Nov. Heute mittag sprang ein Mann in selbstmörderischer Absicht von der Augustusbrücke in den Elbtrom hinab. Zwei Schiffer stießen sofort vom Ufer ab und erreichten den Lebensmüden nach kurzer Zeit. Bei der Landung an dem Elbufer bei Helbig's Etablissement versuchte der Mann seinen Rettern zu entkommen, wurde schließlich aber doch festgenommen und zwei Polizisten übergeben.

Borna, 15. Nov. Zu wiederholten Malen, zuletzt in der Nacht zum 25. Sept. d. J., wurden hier die städtischen Promenadenanlagen am Breiten Teiche, die daselbst befindlichen Bänke, Einfriedigungen, Treppen etc. in rohester Weise zerstört und verwüstet. Nach langen Bemühungen ist es der Thätigkeit unserer Polizeiorgane endlich gelungen, in zwei Carabinieri's von der hiesigen Garnison die Urheber jener Heldenthaten zu ermitteln und festzustellen.

Kuerbach, 16. Nov. Wie kinderreich das Böhmenland ist, kommt deutlich in der Statistik zum Ausdruck, welche im hiesigen Schulinspektionsbezirke über die Zahl der Schulkinder aufgenommen worden ist. Die Zahl der schulpflichtigen Kinder beträgt mit einer Anzahl von 16198 fast genau den fünften Teil der Gesamtbevölkerung. Ein gleichhoher Prozentsatz ist in Sachsen nur noch im Marienberger Bezirk zu finden; während z. B. die Lausitz um 3 und auch 4 Prozent dagegen zurückbleibt. Das Anwachsen der Kinderzahl ist hier ein ganz bedeutendes. Innerhalb eines Zeitraumes von 15 Jahren ist die Zahl der schulpflichtigen Kinder von 12995 auf 16198, das ist um 24,65 Prozent gestiegen, während in der gleichen Frist

die Bevölkerung nur um 20,48 Proz. gewachsen ist. Besonders auffallend ist auch die Thatsache, daß die Zahl der Schulkinder, welche dem römisch-katholischen Bekenntnisse angehören, von 32 auf 165 oder um das fünffache gestiegen ist.

### Die Eröffnung des Reichstages.

Berlin, 16. Nov. In feierlicher Weise fand heute mittag im Weißen Saale des kgl. Schlosses die Eröffnung des Reichstages durch Se. Majestät den Kaiser statt. Der Eröffnung ging ein Gottesdienst vorher. Die Thronrede, welche von Sr. Majestät dem Kaiser mit kraftvoller Stimme verlesen wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Geehrte Herren!  
Als Ich Sie im Juli d. J. um Mich versammelt hatte, gab Ich dem Vertrauen Ausdruck, daß Sie Mich und Meinen hohen Verbündeten Ihre Mitwirkung zu der im Interesse der Sicherheit des Reiches gebotenen Fortbildung unserer Heereseinrichtungen nicht verweigern würden. Ich freue Mich, daß Meine Zuversicht nicht getäuscht worden ist, und indem Ich Sie heute bei Ihrem Zusammentritt begrüße, ist es Mir Bedürfnis, dem Reichstage für seine patriotische Bereitwilligkeit Meinen kaiserlichen Dank auszusprechen. Die mannigfachen Beweise warmer Sympathie, deren Ich Mich während der letzten Monate in der verschiedenen Teilen des Reiches zu erfreuen gehabt habe, sind Mir eine Bürgschaft dafür, mit welcher Genugthuung die Nation es empfindet, daß dem deutschen Heere eine Organisation gesichert worden ist, in welcher die Gewähr für den Schutz des Vaterlandes und für die Erhaltung des Friedens beruht. Es wird nunmehr Ihre vornehmste Aufgabe sein, in gemeinsamer Arbeit mit den verbündeten Regierungen für die Beschaffung der Mittel Sorge zu tragen, welche zur Deckung des durch die erhöhte Friedenspräsenzstärke des Heeres entstandenen Mehrbedarfs erforderlich sind.“

Die Vorschläge, welche Ihnen in dieser Beziehung zugehen werden, bewegen sich auf einer breiten, zugleich die finanziellen Beziehungen des Reiches zu seinen Gliedern neu regelnden Grundlage. Die Finanzverwaltung des Reiches hat eine endgültige Ordnung im Sinne der Reichsverfassung noch nicht gefunden. Die bisherigen Erfahrungen haben bewiesen, daß ohne Schädigung des Reiches und der Einzelstaaten eine Auseinandersetzung zwischen denselben nicht länger hinausgeschoben werden kann. Das Finanzwesen des Reiches wird dergestalt aufzubauen sein, daß unter Beseitigung der bisherigen Schwankungen die Anforderungen desselben an die Einzelstaaten in ein festes Verhältnis zu den Ueberweisungen gestellt werden, und ein geordnet festgelegter Anteil an den eigenen Einnahmen des Reiches für einen vorher bestimmten längeren Zeitraum den Einzelstaaten zugesichert wird. Eine solche Ordnung wird im Einklang mit der föderativen Gestaltung unseres Staatswesens ein ungestörtes Zusammenwirken des Reiches und der Einzelstaaten gewährleisten und ohne Schwächung der Rechte des Reichstages die Finanzverwaltung in hohem Grade fördern. Zu diesem Behuf wird dem Reichstage ein Gesetzentwurf, betreffend die anderweitige Ordnung des Finanzwesens des Reiches, vorgelegt werden. Zur Beschaffung der hiernach erforderlichen Mittel werden dem Reichstage Gesetzentwürfe, betreffend die Besteuerung des Tabaks und Weines, sowie die Erhebung von Reichsstempelabgaben zugehen.

Ich bezweifle nicht, daß die Lösung dieser bedeutenden Aufgabe Ihrer hingebenden Mitwirkung gelling wird. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Finanzlage des Reiches ist der Reichshaushalt mit äußerster Sparsamkeit aufgestellt.

Die beim Abschlusse der Handelsverträge des Reiches mit Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien und der Schweiz gehegte Erwartung, daß dieselben zugleich den Anknüpfungspunkt für die vertragsmäßige Regelung unserer Handelsbeziehungen zu anderen Staaten bilden würden, hat sich inzwischen insoweit erfüllt, als es gelungen ist, auf der durch jene Verträge geschaffenen Grundlage auch mit Spanien, Rumänien und Serbien neue Handelsverträge zu vereinbaren. Die Verträge, durch welche unserem Güterauswuche mit diesen Ländern die wünschenswerte Stetigkeit und Möglichkeit geistlicher Entwicklung geboten wird, werden Ihnen zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme zugehen. Im Einverständnisse mit Meinen hohen Verbündeten habe Ich Mich veranlaßt gesehen, Rußland gegenüber von der Befugnis einer außerordentlichen Erhöhung der Einfuhrzölle Gebrauch zu machen. Die von Mir erlassenen Verordnungen werden Ihnen sofort mitgeteilt werden. Ich gebe Mich der Hoffnung hin, daß der Verlauf der schwebenden Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland zur Beseitigung dieser Maßnahmen führen wird.

Dank den energischen Bemühungen, welche die verbündeten Regierungen aufgewendet haben, ist es gelungen, die verheerende Epidemie, welche im vergangenen Jahre schwere und schmerzliche Opfer gefordert hatte, seitdem fernzuhalten und wo sich vereinzelte Krankheitsfälle zeigten, ihrer Verbreitung erfolgreich entgegenzutreten. Die gewonnenen Erfahrungen noch wirksamer zu verwerten und die Abwehrmaßnahmen zu dauernden und einheitlichen zu gestalten, ist der Zweck eines Gesetzentwurfes, welcher Ihnen vorgelegt werden wird. Um die mit der pflichtmäßigen Strenge jener Abwehrmaßnahmen vereinbare Schonung des internationalen Verkehrs thunlich sicher zu stellen, hat unter Beteiligung des Reiches im Frühjahr in Dresden eine von der Mehrzahl der europäischen Staaten besuchte Konferenz stattgefunden, deren Beschlüsse Ihnen zur Genehmigung zugehen werden.

Die Erledigung der Ihnen auf finanziellen und handelspolitischen Gebiete gestellten Aufgaben wird

093.  
enden  
tags-  
ttwoch  
tags  
e für  
nners-  
tion,  
arien-  
eginnt  
enden  
ndent  
Uhr  
aus-  
An-  
rache  
kon-  
chts,  
ein-  
ischen  
tes-  
schen  
t, so  
Uhr  
161  
rund  
bei  
irch-  
f bei  
heim  
und  
liter  
and-  
dies  
mit  
mit  
bei  
tha  
mit  
pril  
in  
sem  
De-  
den  
ea-  
che  
ter  
al-  
Die

Ihre Arbeitskraft in so hohem Maße in Anspruch nehmen, daß die verbündeten Regierungen es für ratsam erachtet haben, den Kreis der Vorlagen im übrigen thunlichst einzuschränken.

In dem Verhältnisse Deutschlands zum Auslande ist eine Aenderung nicht eingetreten. Bei Fortdauer der engen Freundschaft mit den zur Verfolgung gemeinsamer friedlicher Zwecke und verbündeten Reichen stehen wir zu allen Mächten in guten und freundlichen Beziehungen. Ich gebe Mich daher der Zuversicht hin, daß uns mit Gottes Hilfe die Segnungen des Friedens auch fernherin werden erhalten bleiben."

Nachdem der Reichskanzler Graf von Caprivi die Thronrede aus den Händen Sr. Majestät zurückempfangen, erklärte derselbe auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers im Namen der verbündeten Regierungen die Sitzungen des Reichstages für eröffnet. Darauf verließ Se. Maj. der Kaiser, vor der Versammlung sich huldvoll verneigend, den Weißen Saal. Das von dem bayerischen Bundesbevollmächtigten zum Bundesrat, Generalmajor v. Haag, auf Se. Maj. den Kaiser ausgebrachte Hoch fand in der Versammlung einen dreimaligen begeisterten Widerhall.

Die heutige erste Plenarsitzung des Reichstages, welcher der Staatssekretär Dr. v. Boetticher beiwohnte, wurde um 1/2 Uhr von dem Präsidenten der vorigen Session, v. Lebekow, auf Grund des § 1 Abs. 2 der Geschäftsordnung eröffnet. Derselbe ernannte zu provisorischen Schriftführern die Abgg. Werbach, Krebs, Dr. Kropatschek und Dr. Pieschel. An Vorlagen sind bereits eingegangen: die Handelsverträge mit Spanien, Serbien und Rumänien; die Novelle zum Gesetz, betr. die Verwaltung des Reichsinvalidenfonds, ein Nachtragsetat für 1893/94; ein Entwurf, betr. die Abänderung der Konkursordnung; die Novelle zum Viehseuchengesetz, der Etat für 1894/95; das Anleihegesetz, sowie verschiedene Rechnungssachen. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 215 Mitgliedern; das Haus ist also beschlußfähig. Schluß der Sitzung 3 1/4 Uhr. — Nächste Sitzung morgen.

### Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Berlin, den 16. November 1893.

Der Reichstag ist heute Donnerstag zu seiner neuen Tagung zusammengetreten. Die erste Aufgabe, welche ihm gestellt werden wird, ist eine jährlich sich wiederholende, die Feststellung des nächstjährigen Etats. Ihre Lösung wird diesmal umfoweniger schwierig sein, da nicht allzuviel und nicht allzu schwer wiegende Neuerungen im Etatsentwurf enthalten sein dürften. Indessen wird gerade die erste und dritte Lesung des Etats zur Erörterung aller möglichen schwebenden politischen Fragen benutzt und so werden wir es denn wohl auch diesmal wieder erleben, daß die Etatsdebatten eine geraume Zeit in Anspruch nehmen werden. Die *picco de resistance* werden jedoch in der nächsten Tagung die Reichsteuervorlagen bilden, deren es vier, mit einer allgemeinen Denkschrift begleitet, giebt. In diesen Vorlagen wird nicht nur der Versuch gemacht, diejenigen Mittel zu erlangen, deren Ausgabe durch die letzte Militärvorlage beschlossen wurde, sondern auch das finanzielle Verhältnis der Einzelstaaten im Reiche auf eine festere, sichere Basis zu stellen. Ueber diese Vorlagen werden sich heisse Kämpfe erheben, denn die Interessentengruppe, welche von den neuen Steuern betroffen werden sollen, werden natürlich durch die Reichstagsabgeordneten ihre Wünsche zu verwirklichen suchen. Aehnlich erregt, glaubt man, werde sich die Diskussion über die drei zu erwartenden Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien gestalten. Die Verträge an sich werden kaum hinreichenden Stoff dazu bieten, obschon der Export Deutschlands nach den ersteren beiden Ländern recht beträchtlich ist oder vielmehr bei einer Verbesserung der Handelsbeziehungen werden könnte. Jedoch nimmt man an, daß dabei die allgemeine Handelspolitik zur Erörterung gelangen wird. Außer den aufgeführten wird den Reichstag noch eine Reihe anderer Vorlagen beschäftigen, darunter so manche, die in der vorletzten Tagung unerledigt geblieben sind. Hierunter bedarf wohl keines dringender der Erledigung als das Warenzeichenschutzgesetz. Schon im Winter vorigen Jahres bezeichnete es der Direktor im Reichsamt des Innern während einer Reichstagsverhandlung als unbedingt notwendig, den damaligen Gesetzentwurf so schleunig als möglich zu verabschieden, weil unsere Exportinteressen dies erheischten. Die Vorlage, welche, wenn sie damals erledigt worden wäre, heute bereits Gesetz sein würde, wird nun voraussichtlich erst am

1. Oktober 1894 in Kraft treten. Es ist aber durchaus notwendig, daß sie baldmöglichst ihre endgültige Form bekommt, damit für die zu ihrer Inkraftsetzung nötigen Vorarbeiten, Bildung einer besonderen Abteilung im Patentamt, Erlass von Ausführungsvorschriften durch den Bundesrat u. d. die genügende Zeit vorhanden ist. Außerdem werden der Entwurf über die Abzahlungsgefäße und die Novelle zum Unterstützungswohnstiftungsgesetz eine beschleunigtere Behandlung erheischen. Für alle diese Gesetze liegen ja auch schon Vorarbeiten in den früheren ziemlich weit gediehenen Beratungen des Reichstages vor, so daß ihre Erledigung kaum auf Schwierigkeiten stoßen wird. Besonders gründlicher Prüfung wird dagegen der Entwurf über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten verlangen. Denn hierin sind allgemeine Vorschriften enthalten, die in ihrer praktischen Anwendung nicht bloß während der Epidemien, sondern auch in gewöhnlichen Zeitläuften für manche Gewerbszweige Erschwerungen und Belästigungen mit sich bringen könnten. Man wird deshalb gut thun, jede dieser Bestimmungen im Reichstage einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen. Schon aus der Reihe der aufgeführten Vorlagen wird man ersehen, daß das Arbeitspensum des Reichstags kein kleines sein wird. Die Session dürfte denn auch diesmal wahrscheinlich wieder ziemlich lange währen.

Die „Magdeb. Ztg.“ schreibt: Es ist sehr bemerkenswert, daß die zur Eröffnung der sächsischen Kammern verlesene Thronrede, eben so wie das im bayerischen Landtag bereits seitens des Ministerpräsidenten v. Kraillsheim geschehen ist, mit großer Entschiedenheit auf die Notwendigkeit einer Finanzreform und neuer Steuern im Reiche (nicht bloß behufs Deckung der Kosten des Militärgesetzes) hinweist, und zwar im Interesse der Einzelstaatsfinanzen. Die Ausführungen in der sächsischen Thronrede decken sich, wie die des bayerischen Ministers, mit den Erläuterungen, welche die „Denkschrift“ zum Finanzgesetz, das demnächst dem Reichstage zugehen wird, enthält. Das jetzige Finanzverhältnis zwischen Reich und den Einzelstaaten wird für „unhaltbar“ und eine Reform für dringend nötig erklärt. Man ersieht daraus, daß die Einigkeit der verbündeten Regierungen in der Frage der Finanz- und Steuerreform eine vollkommene, und daß den Regierungen daran gelegen ist, davon öffentliche Kenntnis zu nehmen.

Nachdem behufs besserer Fußbekleidung der Armee ein sogenannter Armee-Feisten eingeführt ist, werden nach der „R. Ztg.“ bei den diesjährigen Herbstkontrollversammlungen den Mannschaften der Fußtruppen des Beurlaubtenstandes die Fußmaße, und zwar nach Länge, Breite, Ballen- und Spannweite abgenommen und die Maße in den Militärpaß eingelebt. Man beabsichtigt dadurch, ein besseres und schnelleres Verpacken der Stiefel herbeizuführen und das Wundwerden der Füße zu vermeiden.

Seinen Bericht über die Chicagoer Weltausstellung in der „Deutschen Bauztg.“ schließt der Baumeister J. W. Battmann mit folgenden erfreulichen Worten ab: „Doch nun genug von der Ausstellung! Ich habe auf meiner Reise lebhaft und mannigfaltige Eindrücke empfangen und ich habe in dem amerikanischen Volks- und Staatsleben viel gesehen, was mich mit hoher Achtung vor diesem Volke erfüllt hat. Ich habe aber auch neben diesen hellen Lichtern tiefe und dunkle Schatten bemerkt. Im ganzen bin ich aber doch heim gekommen mit dem Gefühl gesteigerten Patriotismus und größerer Liebe für mein deutsches Vaterland.“ — Das ist ein sehr erfreulicher Erfolg für uns Deutsche. Gerade das Gegenteil war allerdings von den Amerikanern beabsichtigt. Wir sollten kommen und erkennen, wie weit wir noch hinter ihnen zurück wären. Und nun scheint gerade diese Ausstellung mächtig zu der Ueberzeugung wirken zu sollen, daß die blinde Amerikaschwärmerei so vieler Deutschen doch nichts weiter als eine Thorheit war.

Aus Schirmeck (Elsas) wird gemeldet, daß infolge der Erschießung der französischen Wilderer sämtliche Arbeiter entlassen worden sind, die in den an der Grenze gelegenen französischen Fabriken beschäftigt waren. Die Arbeiter sind ausschließlich Elsässer und nicht gerade als deutschfreundlich bekannt, weshalb das Vorgehen der französischen Arbeitgeber um so unbegreiflicher erscheint.

Hannover, 14. Nov. Als Nachklang zum Wucher- und Spieler-Prozess bringt der „Hann. Cour.“ folgende Mitteilung: In Albert Seemann ist im Gefängnis ein Sehnen nach dem Christentum entstanden, er hat die Absicht kundgegeben, sich

taufen zu lassen und katholischer Christ zu werden. Da behördlicherseits dem wohl nichts entgegensteht, so wird wohl nach der entsprechenden Vorbereitung für den neuen Glauben die Taufe im Gefängnis bald vollzogen werden.

### Spanien.

In Spanien vereinigen sich alle Parteien in der Forderung strengster Maßregeln gegen den Anarchismus. Nach Erwähnung der grauenvollen Vorgänge in Barcelona schreibt der Madrider Korrespondent der „Rln. Ztg.“: „Diese niederträchtige Ermordung von Menschen, die an den gegenwärtigen sozialen Zuständen vollkommen unschuldig sind, ist so unnatürlich, so barbarisch, daß ein Schrei der Wut sich der Volksseele entringt und man von einem Ende der Halbinsel bis zum anderen die Vertilgung und Ausrottung dieser Verbrecher verlangt. Das revolutionäre Fortschrittblatt „Ideal“, die auf dem Boden der jetzigen Gesellschaftsordnung am weitesten nach links stehende Zeitung, äußert sich darüber wie folgt: „Jedliche Gewaltmaßregel, so energisch sie sein mag, und wenn sie auch einen Ausnahmeharakter tragen sollte, würde von der öffentlichen Meinung mit Beifall aufgenommen werden. Für ein solch ungeheueres Verbrechen scheint uns die Anwendung der Lynchjustiz eine zu gelinde Strafe zu sein. Es ist nötig, unter diesen Wilden, die sich Anarchisten nennen und die nur durch ihre widerwärtige Gestalt zu den Menschen gehören, einmal eine Razzia abzuhalten!“

### Brasilien.

Nach einer Depesche aus Rio de Janeiro vom 10. d. M. dauert die heftige Beschießung fort. Die Aufständigen bombardieren die Umgebung von Nictheroy; unter den Einwohnern herrscht sehr großes Elend.

### Vermischtes.

\* Die Reichstagsklüche wird gewöhnlich einige Tage früher eröffnet, als der Reichstag selbst. Die Preise der Speisen, welche an die Abgeordneten während der Sitzungen verabfolgt werden, sind durch vertragmäßige Abmachung mit dem Bureau des Reichstages festgestellt. Es werden zum Mittag zwei Suppen zur Auswahl, desgleichen zwei Zwischenweissen, zwei Braten, zwei Gemüse, Kompot und Dessert für 1 M. 50 Pf. gereicht. Aus Rücksicht auf strenggläubige katholische Abgeordnete muß am Freitag zum Frühstück, sowie zum Mittag ein Fischgericht vorbereitet sein. Der Koch des Reichstages erhält ein Monatsgehalt von 300 M. Dafür wird auch selbst von parlamentarischen Feinschmeckern die von ihm zum Frühstück den Abgeordneten gelieferte Portion Roastbeef (1 M.) allgemein als vorzüglich befunden. Auch die Mitglieder des Bundesrates lassen durch ihre Diener in ihre Zimmer sich belegte Brötchen zum Imbiß holen; ein Lachsbrötchen 50 Pf., ein Brötchen mit Braten 30 Pf. Der Altreichskanzler setzte das Büffet des Reichstages nur mit der bekannten „gelben Flüssigkeit“, dem Glas Cognac, in Mahrung, das er während seiner Reden zu sich zu nehmen pflegte. Naturgemäß steht an den Büffets, bei denen zwei Damen als Kaffierinnen beschäftigt sind, die heitere Seite des parlamentarischen Lebens im Vordergrund. Da giebt es Abgeordnete, für welche die Sitzungen, in denen sie weber reden noch sonstwie hervorragend beschäftigt sind, stets mit einem feinen Cognac oder einem „Krokbil“ (Cognac mit Nordhäuser) beginnen; die sogenannte „Sekt-Kommission“ ist überhaupt mehr außerhalb des Sitzungssaales, als in demselben; sie wird auch die Fraktion „Schulze“ genannt, weil der bekannte Weingroßhändler Friedrich Schulze die Wirtschaften im Reichstage und im Abgeordnetenhaus leitet.

\* Marseille, 16. November. Gestern abend 11 Uhr 50 Minuten fand vor dem Hotel des 15. Armeekorps eine furchtbare Explosion statt. Man hatte versucht, das Hotel in die Luft zu sprengen. Eine etwa 33 cm hohe, hellangestrichene, eiserne Kiste, deren Deckel aufgefunden wurde, war in einem Schildehause niedergelegt. Das letztere stieß an einen Saal, wo sich Ordnonnzen des Generals während des Tages versammelten. Durch die furchtbare Erschütterung wurde die Mauer zerbrochen. Die Trümmer flogen in die Wochstube; nichts blieb dort stehen. Glücklicherweise sind Personen nicht verletzt worden. Eine Ordnonnaz, welche auf einem Bette lag, erhielt nicht einmal eine Schramme. In dem Gebäude zerbrachen sämtliche Fensterscheiben und Spiegel. Auf den benachbarten Grundstücken wurde ebenfalls Schaden angerichtet. Ein Mädchengymnasium

und das Gebäude der Zollbehörde, welche dem Hotel des Armeekorps gegenüberliegen, haben besonders stark gelitten. Die Behörden begaben sich unverzüglich nach dem Orte der Explosion. Die Untersuchung wurde während der ganzen Nacht fortgesetzt.

Gewinne

5. Klasse 124. Igl. sächs. Landes-Lotterie. 10. Ziehungstag am 16. November 1893. (Ohne Gewähr.)

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like '40000 Mark auf Nr. 1533' and '10000 Mark auf Nr. 70748'.

Marktpreise in Chemnitz vom 15. November.

Table listing market prices for various goods like 'Weizen, fremde Sorten', 'Roggen, preussischer', 'Brauergerste', etc., with prices in Reichsmark.

Schlacht- und Viehhof Chemnitz am 16. November 1893.

Auftrieb: 70 Rinder, 421 Landschweine, 245 ungar. Schweine, 51 galiz. Schweine, 332 Kälber, 85 Hammel. Das Geschäft war durchgängig langsam. Preise: Rinder: 2. Qual. 50-57 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht.

gewicht. Kälber: 58-60 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Hammel: 23-27 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht.

Stadtbibliothek

geöffnet Sonntag vormittag 1/11 - 1/1 Uhr. Eingang durch das vordere Thor und die Turtreppe. Lesesaal: Dienstag 8-10 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Am 25. Sonntag nach Trinitatis, 19. Nov. 1893. Kirchenvisitation durch Herrn Sup. Werbach aus Marienberg.

Vormittags 9 Uhr predigt Herr Pastor Wolf über Matth. 25, 1-13. Vormittags 11 Uhr Hausväterbesprechung im Rats-Saale hier. Nachmittags 2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Herr Diak. Dr. ph. Rosen.

Am 2. Vnh- und Betttag, Mittwoch, den 22. Nov. 1893. Allgemeine Beichte früh 1/9 Uhr. Herr Diak. Dr. ph. Rosen.

Vormittags 9 Uhr predigt Herr Pastor Wolf über Joh. 12, 35-36. Nach der Predigt heilige Abendmahlsfeier. Den Chordienst hat das königl. Seminar.

Getaufte: Minna Elsa, S. D. Haselbachs, Schuhm. u. Kantoreimitgl. T. - Paul Georg, R. G. H. Postlers, Müllers S. - Bruno Richard, S. F. Barth's, Schuhm. S. - Auguste Marie, R. D. Gibels, Handelsm. T.

Getraute: J. M. Wende, Möbelfabrikant in Chemnitz mit A. L. Frische aus Wilschdorf. - R. R. Reimann, Handarb. hier mit M. A. Hauenstein hier. - F. H. Stod, Biegeleiarb. hier mit A. M. Scheffler hier. - R. A. Einert, Strumpfmachermach. in Gornau mit A. M. Winkler das.

F. Bauers, Strumpfwirker u. Einw. hinterl. Witwe, 77 J. 6 M. 25 T. - R. G. Nestlers, Strumpfw. j. T., 1 J. 2 M. 15 T.

Am 25. Sonntag nach Trinitatis, 19. Nov. 1893, werden kirchlich aufgebeten:

Richard Daniel Härtling, Schlosser und Einw. in Grünhainichen, Daniel Richard Härtlings, S. und Zimmermanns hier einz. ehel. Sohn und Anna Marie Findeisen, Johann David Findeisens, Holzarbeiters und Einw. in Wilschdorf 2. ehel. Tochter. Friedrich Oswald Sahut, Fabrikarbeiter und Einw. in Gornau, ein Witwer, und Marie Clara Neuhäuser, Karl Anton Neuhäusers, Strumpfwirkermeisters und Einw. in Gornau 7. ehel. Tochter.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Zschopau

Table with 2 columns: Destination and Train numbers. Includes destinations like 'nach Chemnitz', 'nach Annaberg', 'nach Waldkirchen', 'nach Wilschdorf', 'nach Dresden', 'nach Flöha', 'nach Wilschthal', 'nach Ehrenfriedersdorf'.

Arbeiterzüge nach Chemnitz (nur Montags): 428 früh. nach Annaberg (nur Sonnabends): 817 abends.

Tagebuch. Vorschußbank zu Zschopau. Geschäftszeit: von früh 8 Uhr bis mittags 12 Uhr, nachmittags von 1/3 Uhr bis 5 Uhr. Friedensrichter-Amt, Königsstraße 270. Sprechzeit: Jeden Donnerstag von 2-4 Uhr nachmittags.

Bekanntmachung.

Nach den hier eingereichten Anzeigen verkaufen von Sonnabend, den 18. dieses Monats ab, der Brothändler Heinrich Seltmann ein Pfund Weißbrot I. Sorte zu 8% Pfg. (6 Pfund 53 Pf.) und ein Pfund Weißbrot II. Sorte zu 8 Pfg. (6 Pfund 48 Pf.), die übrigen Bäckermeister dagegen ein Pfund Weißbrot zu 9% Pfg. (6 Pfund 55 Pfg.). Zschopau, den 17. November 1893.

Der Stadtrat h. i. v. Carl Wendler.

Large advertisement for 'Gelegenheitskauf' (Special Sale) featuring 'Einen grossen Posten reinwollne Damentuche à Meter 180 Pfg. Richard Wagner.' The text is enclosed in a decorative border.

Advertisement for 'Die Schleudermaschine' (Washing Machine) by 'H. Wagner, Brühl 296.' It describes the machine's features and availability.

Advertisement for 'Ein goldner Ring' (A Golden Ring) found on 'Zahrmartstage' (Fair days) and available at 'Langestraße 62.'

Advertisement for 'Ein größeres Musikwerk (Symphonion) mit 39 Notenscheiben' by 'August Herrmann, Musikwarenverhandlung Leipzig.'

Advertisement for 'Eine schleifbare Schrotmühle' (Grinding Mill) available at 'Neumarkt Nr. 44'.

Advertisement for 'Anker-Pain-Expeller' (Anker Pain Expeller) for rheumatism, featuring an anchor logo and text describing its effectiveness.

# Allgemeine Affekuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)

Gegründet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfonds an Kapital und baren Reserven:

49 Millionen 162 Tausend 470 Gulden 81 Kreuzer.

**Feuer-, Glas-, Transport- und Lebens-Versicherung.**

Polizen werden in Reichsmark ausgestellt.

Zur Auskunftserteilung und zur Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich als Agent

**Carl Büchner in Zschopau.**

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

**Versicherungsbestand:**

Ende 1890:  
336 Millionen Mark,  
Ende 1891:  
359 Millionen Mark,  
Ende 1892:  
383 Millionen Mark.

**Vermögen:**

Ende 1890:  
86 Millionen Mark,  
Ende 1891:  
94 Millionen Mark,  
Ende 1892:  
103 Millionen Mark.



Gesellschaftsgebäude Leipzig.

**Gezahlte**

**Versicherungssummen**

bis Ende 1890:

61 Millionen Mark,

bis Ende 1891:

66 Millionen Mark,

bis Ende 1892:

72 Millionen Mark.

Die Versicherten erzielten

durchschnittlich an Pflöndende

gezahlte

1840-49: 13%

1850-59: 16%

1860-69: 28%

1870-79: 34%

1880-89: 41%

1890-92: 42%

der ordentlichen Jahres-

prämie.

Bei den 38 deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften waren Ende vorigen Jahres zusammen **4500 Millionen Mark** versichert. Diese Riesenziffer zeigt, welche Ausdehnung die Lebensversicherung in Deutschland bereits genommen hat. Die Lebensversicherung ist ein Segen für jedermann; **niemand, kein Kaufmann, kein Gewerbetreibender, kein Landwirt, kein Beamter sollte daher versäumen, seinen Versicherungsantrag zu stellen.**

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Polizen) eine der **größten und billigsten Lebensversicherungsanstalten Deutschlands.** Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.

Nähere Auskunft erteilen die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Zschopau: **C. A. Herm. Schmidt.**

## Bruno Arnold,

Zahnkünstler aus Frankenberg

ist jeden Montag von früh 9 bis

abends 6 Uhr

**Altmarkt Nr. 138, Parterre**

(im Hause der Firma Bruno Gläser)

zu sprechen.

## Mein photographisches Atelier

ist von heute ab Sonntag und Montag

geöffnet.

Albin Weiche.

Für Appretur-Anstalten,

Färbereien,

Spinnereien und

Webereien:

**Ia Chlormagnesium**, geschmolzen,

**Ia Chlormagnesium**, kristallisiert,

**Ia Glaubersalz**, kristallisiert,

**Ia Bittersalz**, kristallisiert.

Chemische Fabrik

**Schadnow & Wolff**

Leopoldshall - Stassfurt.

## Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Vertreter: Louis Holbig, Waldkirchen.

## Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

### Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteilt Lob erhalten hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reich illustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig

in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Ei des Columbus, Blitzableiter, Kornbrecher, Grillentöter, Kreuzspiel, Acreidrätsel, Kopfschere, Quälgeist, Pythagoras usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

**F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten,**

Nudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Wien, Ulten, Rotterdam, London E.C., New-York.



mit der Schutzmarke „**Elefant**“ wäscht in hartem und kaltem Wasser gleich schön, giebt blendend weiße Wäsche mit einem angenehmen erfrischenden Geruch und besitzt eine außerordentliche Waschkraft und Ergiebigkeit, denn schon mit einem ganz geringen Quantum kann man bedeut. Erfolge erzielen. Ueberall zu haben, Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Die geehrten Hausfrauen wollen beim Einkauf auf Schutzmarke „**Elefant**“ achten und ganz ausdrücklich die echte **Elfenbein-Seife** von Günther & Haussner in Chemnitz verlangen. In Stücken à 125 Gramm 10 Pf.

## Rotbuche, Eiche

in Röh. v. 25 bis ca. 85 cm mittl. Durchmesser habe ca. 5000 Kubikmeter sowohl rund als auch in Pfo. geschnitt. zu billigt. Preis. abzugeben. Ebenso habe groß. Pfo. zugeschn. buch., eich. und birken Stuhlholz, soweit der Vorrat reicht, ganz billig abzugeben.

**H. C. Quersurth,**

Holzhdg. und Dampfzucker, Sangerhausen.

## f. Calbenfer saure Gurken

à Schock 2,80—3,00 Pfg.,

je nach Größe,

## f. Calbenfer Pfeffergurken

zum garnieren,

b. 5 Pfd. à 45 Pfg., 1 Pfd. 60 Pfg.

empfeht

**August Sey.**

## Spiegel

in größter Auswahl billigt bei

**Paul Dehne, an der Kirche.**

## Kein Husten mehr.

Ein gutes Genussmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die **Heldt'schen Zwiebelbonbons.** In Paketen à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei: **Georg Vollmer.**

## Augenheil-Anstalt

**Chemnitz, Nikolaibrücke.**

**Sprechzeit:** 9—1/11 und 3—5 Uhr.

Sonntags nur 9—12 Uhr.

Augenklinik für Arme wochentags 9—10 Uhr.

**Dr. Nobis, Augen- und Ohrenarzt.**

**Geld- und Bücherschrank** mit Stahlpanser, billig (M. 120), als Geschenk passend, verk. Fabrik **Chemnitz, Mattheßstraße 52.**

## Zur gefälligen Beachtung!

Der durch die herannahende Festzeit veranlaßte gesteigerte Verkehr in Handel und Wandel nötigt den Geschäftsmann zu öfterem Annoncieren. Damit dies mit Erfolg geschehe, wähle derselbe in seinem eigensten Interesse zu seinen Ankündigungen ein in seinen Kundenkreis eingeführtes Lokalblatt, nicht aber etwa ein Flugblatt, welches von den meisten unbeachtet beiseite gelegt wird. Der Umstand, daß das **Wochenblatt** sowohl in der Stadt, als auch im weiteren Umkreise, besonders aber in den Orten, die ihren Verkehr nach hier haben, das verbreitetste ist und wohl in jeder Familie, sei sie Abonnent oder Mitleser, mit Spannung zur gewohnten Stunde erwartet und auch gelesen wird, bietet eine Gewähr dafür, daß Ankündigungen durch dasselbe auch eine

### erfolgreiche Verbreitung

erlangen.

Wir versehen daher nicht, das **Wochenblatt** zu fleißiger Insertions-Benutzung bestens zu empfehlen. Inserate größeren Umfanges bitten wir uns so zeitig als möglich zugehen zu lassen, damit auf deren Herstellung die erwünschte Sorgfalt verwendet werden kann.

Hochachtungsvoll

Expedition des Wochenblattes für Zschopau und Umgegend.

## Die Apotheke zu Zschopau

### Kindernährmittel

als:

**Kufekes Kindermehl**  
**Weiberzahn's Hafermehl**  
**Pfunds kondensierte Milch.**

empfehl

### Diätetische Präparate

als:

**Kakaothee, entölten Kakao**  
**Fleischpepton**  
**Malzextrakt, rein und mit Zusatz.**

Stoffproben unberechnet und portofrei.

Anfertigung nach Maass.

Nicht gefallende Waren werden umgetauscht.

Mein Spezial-Geschäft für

### Flanell, Lama, Decken, Flanell-Konfektion

bietet dadurch, dass ich nur Flanellwaren führe, die grösste Auswahl zu denkbar billigsten Preisen.

Beste Bezugsquelle für fertige **Damen-Schlafröcke, Unterröcke, Blusen, Haus-Anzüge** und **Beinkleider** für Damen und Kinder.

**Andreas Dunkel,**  
Chemnitz, Langestr. 40, der Bretgasse gegenüber.

### Groß. Spielwaren-Ausverkauf

fortzugs halber bei **G. Frenzel,**  
**Wiener Bazar, Johannisstr. 408.**

### Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie:

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
(mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“)  
von **Bergmann & Co.** in Dresden.  
à Stück 50 Pf. bei **Georg Vollmer.**

### Schütt- und Bundstroh

verkauft  
**Carl Fritzsche, Chemnitzerstraße.**  
Größere Posten oder Wagenladungen **billiger.**

### 355—375000 Mark

sind per sofort oder Neujahr gegen sichere Hypotheken auf Haus- oder gewerbliche Grundstücke und Landgüter zu günstigem Zinsfuße feststehend auszuleihen.

Kapitalgesuche von **Selbstnehmern** sub B. 241 an die Expedition des **Leipziger Tageblattes** in Leipzig erbeten.

### Eine halbe Etage

ist sofort oder später zu vermieten bei  
**Max Schmidt, Sattler und Riemer,**  
Bismarckstraße.

Die erste Etage, sowie Stuben mit Schlafstube und möblierte Zimmer sind sofort zu vermieten bei

**Gustav Sähnel, Königsplatz Nr. 278.**

### Ehrenerkklärung.

Die Beleidigung gegen den Hauschlächter **Rudolph,** gethan im Wartezimmer des Amtsgerichts zu Zschopau, erkläre ich als unwahr und nehme dieselbe reuevoll zurück.

**Ernst Friedrich Breher, Maurer.**

### Todes- und Begräbnis-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß heute, den 16. November, unsere gute Mutter

**Frau Christiane Wilhelmine Billig**  
geb. Hunger

nach langem Krankenlager sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet den 19. November vom Trauerhause aus statt. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterlassenen  
**Otto Billig und Frau.**  
Rottluff bei Chemnitz.

### Eine Oberstube ist zu vermieten

bei **Hermann Reinert, Bergstraße Nr. 485.**

### Rechnungsformulare

sind vorrätig in **Raschke's Buchdruckerei.**

Am 16. d. M. entschlief in Gott nach langen schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder und Schwager,  
der Bäckermeister

### Wilh. Oskar Löbel.

Um stille Teilnahme bittet tiefbetrübt

die tieftrauernde Witwe nebst Kindern.

Zschopau, den 16. November 1893.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 12 Uhr statt.

Lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn sage ich andurch für die sowohl während der Krankheit als auch beim Heimgange meines guten, heissgeliebten Gatten

### Heinrich Oswald Lohse

so vielseitig und in so reichem Maasse bezeugten Beweise liebevoller Teilnahme, insbesondere auch für den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte meinen herzlichsten und innigsten Dank.

Zschopau, den 17. November 1893.

**Wilhelmine Lohse, geb. Franz.**

# Donnerstag, den 28. November: Kammermusik-Aufführung

im gütigst bewilligten  
Saale des königl. Seminars zu Zschopau,  
veranstaltet von  
Herrn Konzertmeister **Hans Schlemann** aus Chemnitz  
unter gütiger Mitwirkung der  
Konzertsängerin **Frl. Alice Böhme** aus Chemnitz.

Nummerierte Eintrittskarten im Preise zu 75 Pf. und Familienbillets 5 Stück  
3 M. sind im Vorverkauf zu haben in der Buchhandlung von Rich. Gensel und bei Herrn  
Clemens Schröder. An der Kasse Eintritt 1 M.

## Räumungs-Ausverkauf.

Am 1. Januar 1894 verlegen wir unser Geschäft nach dem neubauten Hause  
**Altmarkt Nr. 74.**

## Räumungs-Ausverkauf.

Um nun mit unserem großen Lager bis dahin zu räumen, eröffnen wir einen  
Sämtliche Artikel in Kleiderstoffen, Gardinen, Hemdenbarchenten, Lamas,  
Bettzeugen, Julett's, Tisch- und Leinwandwäse, Flanellen, Korsetts, Kattunen,  
fertigen Hemden, Tricotailen, sowie Herren-Anzügen, Burschen-Anzügen,  
Winter-Paletots, Knaben-Anzügen, Arbeitsachen, Damen-Mäntel,  
Mädchen-Mäntel, Damen- und Fräulein-Jacketts, sowie sämtliche andere am  
Lager habenden Artikel werden zu und unter dem Selbstkostenpreis aus-  
verkauft. Es ist dem Publikum Gelegenheit geboten, reelle gute Waren recht billig einzukaufen.

## B. Eisenberg & Sohn,

jetzt Neumarkt 39, am 1. Januar 1894 Altmarkt 74.

Königstraße 113. Königstraße 113.

## Eiserne Oefen.

Größte Auswahl in

Regulieröfen, Kochöfen und Wirtschaftsöfen  
in jeder Ausführung.

Kochherde, Kochmaschinen, Hüntöfen.  
Blechrohr, Thonrohr.

Ofenplatten, Roste, Feuerthüren und Kessel.

Alle landwirtschaftlichen Geräte.

Schleifsteine, Bleirohr.

Wasserpumpen, Sauchenpumpen, Sauchenverteiler.

Alle Sorten

Waagen und Gewichte.

Haus- und Küchengeräte, Kochgeschirre.

Holzschuhe.

Sämtliche Werkzeuge und Bedarfsartikel  
für Schmiede, Schlosser, Tischler, Glaser, Stellmacher, Böttcher, Zimmerer und  
Maurer u., sowie alle in das Eisen- und Kurzwarenfach einschlagenden Artikel  
empfiehlt zu billigsten Preisen

## Adolf Zickner,

E. Meyer Nachf.

Königstraße 113. Königstraße 113.

Wichtig für Mütter! Bund- und Schüttenstroh

Karlsbader Kinder-Nährzwieback ist  
nur echt zu haben in der Bäckerei von  
H. Schaale,  
Zschopau, Johannisplatz 229.

verkauft  
Ein gut erhaltenes Pianoforte ist billig  
zu verkaufen  
Eduard Weigelt.  
Albertstraße Nr. 32.

## Auktion.

Montag, den 20. November, von vormittags  
10 Uhr an, gelangen im Gasthaus „Stadt  
Chemnitz“ 1 gutes Pferd, schwerer Bieher,  
1 starke Jugkuh, 1 Halbchaise, Feder-  
schleifwagen, 2 Schlitten, 2 Rutsch-  
geschirre, Halfter, verschiedene Geschirr-  
teile, Ketten, 1 Ziegenbockgeschirr, 4  
Reicheln, 1 Tafelwaage, 4 Stück  
Brüdenwaagen, Gewichte, 2 Paar  
Seringe, 800 Stück Cigarren, 25 Paar  
Holz-Pantoffeln, 2 Petroleumständer,  
Säbel, Gewehre, 1 Plattglocke, 1 Zwei-  
rad, Matratzen, Sofas, Betten u. v. a. m.  
zur Versteigerung.

Gustav Pöhnel, verpfl. Auktionator.

## Jubiläums-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke

in großer Auswahl bei Paul Dehne, an der  
Kirche (parterre und I. Etage).

Junges fettes Mastriindfleisch,  
à Pfund 52 Pfg.

fettes Schweinefleisch, à Pfund 68 Pfg.,  
frische Wurst, à Pfund 70 Pfg.,  
empfiehlt Haupt, Chemnitzstraße.

ff. ital. Weintrauben,  
ff. Smyrnaer Feigen, ff. Strachmandeln

ff. Traubenwein, ital. Brünellen  
ff. Kieler Fettbäcklinge, Sprossen

ff. Fleckerlinge  
frische große grüne Seringe  
à Pfd. 15 Pfg., bei 5 Pfd. 12 Pfg.  
empfang August Geh.

ff. Bratheringe  
ff. Heringe in Gelée

und frischgeräucherte Seringe  
empfiehlt Moritz Mattheß.

Frische hausgeschlachtene  
Blut-, Leber- u. Bratwurst  
verkauft Eduard Weigelt.

## „FROHSINN.“

Sonntag, den 19. November, abends  
1/8 Uhr

Damenabend  
in „Stadt Wien“.

Einweihung des neuen Pianinos.

Bergschlößchen Zschopau.  
Morgen Sonntag Tanzmusik. Es ladet  
freundlichst ein Schirmmacher.

Gasthof zum goldenen Stern.  
Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik,  
von abends 10 Uhr ab Damentanz. Es  
ladet freundlichst ein Liebmann.

Gasthaus zum Sichhörnchen,  
Zschopenthal.  
Morgen Sonntag ladet zur Tanzmusik er-  
gebenst ein P. Uhlig.

Gasthof Gornau.  
Morgen Sonntag

Jung-Kirmes,

von 4 Uhr an  
Tanzmusik,  
wozu höflichst einladet R. Rodstroh.

Schlößchen-Porschendorf.  
Morgen Sonntag ladet zur Tanzmusik er-  
gebenst ein B. Schierer.  
Von 8 Uhr an Damen-Engagement.

Gasthof Hohndorf.  
Morgen Sonntag Tanzmusik. Es ladet  
freundlichst ein J. Verlach.

Gasthaus Wischdorf.  
Morgen Sonntag Tanzmusik, wozu ergebenst  
einladet A. Zimmermann.

